



Udo Rettberg – Publizist / Journalist

Portrait: Keliber - Lithium-Produktion ab 2020

Der Antrieb von morgen



Elon Musk hat die Welt zuletzt mit seinen Tesla-Motors-Plänen verunsichert. Die Elektromobilität wird jedoch auf der Straße des Triumphs bleiben. Lithium und Kobalt gehört die Zukunft. Foto: Udo Rettberg

Finnland hat seine Lehren aus dem riesigen Umwelt-Skandal der Talvivaara-Mine (heute Terrafame), der das Land vor rund acht Jahren erschüttert hatte. Talvivaara wurde seinerzeit vom Staat übernommen und in Terrafame umbenannt. Viele der nach der Gründung von Terrafame gesteckten Ziele sind inzwischen bereits erreicht. Dies zum Beispiel mit Blick auf Umwelt-Aspekte, auf die Schaffung eines überlebensfähigen Geschäfts-

dells der Minenbranche sowie auch im Hinblick auf die Finanzierungsformen des künftigen Clusters der finnischen Rohstoffindustrie durch die Beteiligung privater Kapitalgeber aus dem In- und Ausland. Bisher wird die Börse in Helsinki allerdings zu wenig genutzt.

Finnlands Bergbau sieht seine Zukunft auch durch die Elektromobilität und die reichen Vorkommen an Energie-Metallen wie Lithium, Kobalt und

Vanadium geprägt. Einen erheblichen Beitrag hierzu leistete die Gründung der Finnish Minerals Group. Diese staatliche Rohstoffgesellschaft hält heute rd 77 % der Terrafame-Anteile (dem Nachfolger des einstigen Sorgenkinds Talvivaara mit Interessen in Nickel, Kobalt und zahlreichen anderen Metallen) sowie 17,6 % an Keliber (Lithium), 2,05 % an Sotkamo (u.a. Silber) und über eine Wandelanleihe letztlich auch 13,6 % an Ferrovan (Vanadium).

„Finnlands Minenbranche könnte dazu beitragen, Versorgungs-Sicherheit in den wachsenden Markt für Elektromobilität zu bringen, weil unser Land auf dem europäischen Kontinent bei ausgewählten Metallen über die einzig relevanten Vorkommen verfügt“, sagt Matti Hietanen, CEO der Finnish Minerals Group. Bis zum Jahr 2025 dürfte dessen Prognosen zufolge zB die Kobalt-Nachfrage weltweit um das 2- bis 2,5fache steigen. Und bislang sehe es so aus, als würde die Kobalt-Nachfrage überwiegend durch das Angebot aus dem u.a. durch Kinderarbeit kritisch zu sehenden Kongo zu befriedigen sein. Kobalt sei im Kontext mit der Elektromobilität das seltenste und daher kritischste Metall.

Die Nachfrage nach Nickel für die Batterieproduktion dürfte bis zum Jahr 2025 mehr als das Zwanzigfache erreichen, so die Prognose. Bei Lithium sei bis zu diesem Zeitpunkt mit einer Vervierfachung der Nachfrage zu rechnen. „Finnland ist das einzige Land in Europa mit bedeutenden Reserven dieser Metalle“ sagt Hietanen. „Wir wollen in Finnland eine Wertschöpfungskette errichten, die u.a. das gesamte Spektrum des Marktes für Elektrobatterien und andere moderne Wachstumssektoren abdeckt“, so das von Regierungsseite in Helsinki gesteckte Ziel, das besonders auch von zuletzt durch mehrere Skandale erschütterten deutschen Autoindustrie

mit Interesse zur Kenntnis genommen werden dürfte.

Volkswirtschaftlich sollte die Bergbauindustrie für Finnland zukünftig eine enorme Bedeutung haben. „Wenn wir die gesamte Wertschöpfungskette bei allen Metallen und nachgeordneten Bereichen abbilden, dürfte das letztlich zu einer Steigerung unseres Bruttoinlandsprodukts von 1 bis 2 % führen“, blicken die finnischen Minen-Manager weit in die Zukunft. Im Übrigen geht es beim Einsatz von Lithium nicht nur um Anwendungen für die Batterien-Industrie, sondern auch um den Einsatz in Keramik, Glas und Polymeren.



Ein Blick ins Innere.

Foto: Keliber

Weltweit warten zahlreiche EV-Mega fabriken darauf, von den Lithium produzierenden Minen in aller Welt ausreichend Material für den Bau von Lithium-Ionen-Batterien zu erhalten. In Nordamerika sind das u.a. Anlagen von Tesla, in Asien von BYD und CATL sowie LG Chemicals, Panasonic und Samsung und in Europa von Northvolt, TerraE und SK Innovation. In Europa haben darüber hinaus u.a. Tesla, Daimler, Jaguar und VW Interesse an der Errichtung solcher Megafabriken angekündigt.

„Wir haben uns schon für die allernächste Zeit die Produktion von hochwertigem Lithium-Carbonat zum Ziel gesetzt“, sagt Professor Pertti Lamberg, CEO von Keliber, der sein Fachwissen u.a. an der Lulea University of Technology erworben hat. Keliber verfügt

nach den Angaben von Lamberg über das größte Lithium-Erzprojekt Europas, das zugleich die höchsten Lithium-Grade aufweist. Allerdings gibt es weltweit zahlreiche Minen mit besseren Lithium-Graden. Die Keliber-Produktionsanlagen in Kaustinen sowie die Chemie-Anlage in Kokkola sind im Westen des Landes in der Nähe der Ostsee angesiedelt.

Die nicht börsennotierte Gesellschaft Keliber kann ihre Zukunfts-Planungen auf eine exzellente Infrastruktur (Eisenbahnstrecke, ausgebauten Strassennetz und Flughafen von Kokkola-Pieträäri) aufbauen. Zudem besteht laut Lamberg eine außerordentlich hohe Unterstützung durch die in dieser Region lebenden Menschen. „Wir gehen davon aus, mit der Lithium-Produktion im Jahr 2020 starten zu können“, weist der Keliber-CEO gerade auch auf die drängenden Bedürfnisse des Marktes hin. Die Regierung in Helsinki hatte im Mai dieses Jahres durch die Gründung

der Finnish Minerals Group ihre Unterstützung der finnischen Batterie-Branche angekündigt.

Die Minen-Laufzeit bei Keliber wird derzeit auf 13 Jahre geschätzt. Bereits innerhalb von 5,5 Jahren sollen sich die auf 255 Mio. € geschätzten Investitionen (Capex) in das Projekt rentieren, so die Berechnungen. Abnahme-Verträge für die Zukunft werden in der aktuellen Phase bereits mit mehreren potentiellen Lithium-Käufern verhandelt. Mit großem Interesse wird in Helsinki auch wahrgenommen, dass die BASF AG angekündigt hat, künftig bis zu 400 Mio. € in die Produktion von Batterie-Kathoden-Rohstoffen investieren zu wollen. Dass das Thema EV - also Elektroautomobile - auch in Deutschland „heiß“ ist, zeigt Daimler, denn in den vergangenen Tagen hat der Stuttgarter Autobauer mit dem EQC das erste Mitglied der neuen Elektromobil-Generation vorgestellt.

KELIBER AKTIONÄRSLISTE

Nordic Mining ASA	- 22,0 %
Tesi Industrial Oy	- 17,6 %
AB Mine Investt Oy	- 9,0 %
Keskinäinen Eläkevakuutus	- 6,5 %
Thominveset Oy	- 6,3 %
Jorma Takanen	- 5,8 %
Osusskunta PPO	- 5,5 %
Case Invest Oy	- 5,5 %
Sonstige	- Rest u.a. Management